

# **Protokoll der Sitzung des Beirates für wissenschaftliche Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalts am 12.12.2022, 10:30 bis 15:15 Uhr, in der Bibliothek der Hochschule Merseburg**

## **Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

- Dr. Frank Baumann, Hochschule Merseburg
- Anke Berghaus-Sprengel, Universitäts- und Landes-Bibliothek Sachsen-Anhalt
- Raul Cervantes, Theologische Hochschule Friedenau
- Dr. Roberto Cozatl, Universitäts- und Landes-Bibliothek Sachsen-Anhalt
- Kristin Kliemann, Hochschule der Polizei Aschersleben
- Haiko Hopf, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
- Manuela Kohrmann, Hochschule Magdeburg-Stendal
- Katharina Loos, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
- Thomas Noßke, Hochschule Merseburg (Protokoll)

## **TOP 1 Regularia und Protokollauswertung**

Dr. Baumann begrüßt alle Teilnehmer und bittet, dass sich alle Teilnehmer kurz vorstellen. Er stellt das Protokoll der letzten Sitzung und die Tagesordnung zur Diskussion. Es gibt keine Änderungswünsche.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Dr. Baumann begrüßt Frau Loos als neues Mitglied im Beirat.

## **TOP 2 Wahl der Vorsitzenden und der Stellvertreterin des Beirats für die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt**

Dr. Baumann stellt sich als Wahlleiter zur Verfügung, da er nicht erneut kandidiert. Es gibt dazu keinen Gegenvorschlag, sein Vorschlag wird angenommen.

Dr. Baumann schlägt Frau Dr. Berghaus-Sprengel zur neuen Vorsitzenden vor und begründet seinen Vorschlag. Es wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und eine offene Wahl bestimmt. Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass die Wahl offen durchgeführt wird.

Für den Wahlvorschlag gibt es sieben Ja-Stimmen und eine Enthaltung. Frau Berghaus-Sprengel nimmt die Wahl an.

Dr. Baumann schlägt als Stellvertreterin Frau Kohrmann vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. In der Abstimmung gibt acht Ja-Stimmen. Frau Kohrmann nimmt die Wahl an.

Dr. Baumann beglückwünscht die Neugewählten und wünscht Ihnen viel Erfolg bei der anstehenden Arbeit; die Wahlperiode beträgt zwei Jahre.

## **TOP 3 Bericht aus dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Kritische Dienstleistungen Kulturgut (Archive, Museen, Bibliotheken, Kulturdenkmale, -orte)**

## **TOP 4 Erhöhte Kosten durch die verbundübergreifende Fernleihe mit den öffentlichen Bibliotheken und Zunahme der Anfragen für Elsevier-Zeitschriftenartikel**

Herr Hopf hat die Tagesordnungspunkte 3 und 4 in seinen Vortrag zusammengefasst. Er berichtet über die regelmäßigen Tagungen der Arbeitsgruppe KRITIS zur kritischen Infrastruktur im Land Sachsen-Anhalt.

Er gibt einen Überblick über die aktuellen anstehenden Themen. In Krisensituationen kann es zu einer Auslagerung von Kulturgütern kommen. Das betrifft vor allem die ULB. Herr Hopf fragt bei der Burg und der ThH Friedensau nach, ob dort Kulturgüter vorhanden sind, für die im Notfall eine Sicherung in Frage kommt. Er bittet bis Januar um entsprechende Meldungen. Es existieren in Halle und Magdeburg lokale Notfallverbände. Zwischen diesen gibt es jedoch noch keine Koordinierung. Es gibt ungeklärte Fragen bezüglich des Transports im Falle einer Auslagerung von Kulturgütern und es besteht Unklarheit zu einer Vertragssituation zwischen den Besitzenden Institutionen und den Unternehmen, die für Transport und Einlagerung zuständig sein könnten. Die Staatskanzlei übernimmt Federführung bei allen diesen Vorgängen.

Herr Hopf bittet dringend um weitere zeitnahe Informationen, falls in den wiss. Bibliotheken im Krisenfall Probleme auftreten könnten (z.B. bei Energieausfall). Frau Berghaus-Sprengel fragt nach einer Definition kritischer Zustände. Bibliotheken gehören nicht zur kritischen Infrastruktur, wohl aber werden unwiederbringliche Kulturgüter erfasst. Es gibt einen Unterschied zwischen kritischer Infrastruktur und kritischen Dienstleistungen.

Frau Kohrmann fragt nach dem Verhalten im Krisenfall außerhalb eines Krieges. Herr Hopf berichtet, dass ein totaler Elektroenergieausfall im Augenblick nicht angenommen wird.

Die Deal-Lizenzen laufen weiter, sind allerdings viel teurer als ursprünglich vermutet. In Bezug auf das Urheberrechtsgesetz und Kopien in Bibliotheken sind keine Änderungen absehbar. Bei auslaufenden Verträgen arbeiten die Verhandlungsgruppen weiter, Abstimmungen mit weiteren Bundesländern (Kultusministerkonferenz) sind erforderlich. Sachsen-Anhalt versucht sich so zu positionieren, dass die Lasten nicht bei den Bibliotheken verbleiben.

Frau Berghaus-Sprengel fragt explizit nach den genauen Erwartungen der Regierung an die wissenschaftlichen Bibliotheken. Der Beirat versteht sich als Beratungsgremium für das Ministerium. Dr. Baumann verweist auf das erarbeitete Strategiepapier und beklagt die fehlende Reaktion. Er fragt nach den zukünftigen Aufgaben des Beirates aus Sicht des Ministeriums.

Herr Hopf sieht den Beirat als wichtiges Gremium zum Informationsfluss an das Ministerium und sieht die Coronasituation als Hemmnis. Er ist mit der IT-Kommission in Kontakt. Dort besteht eine aktuelle Diskussion über eine FreeCloud-Lösung mit einem Investitionsvolumen von 15 Mio € über einen Zeitraum von fünf Jahren. Er stuft die beratende Funktion des Beirats als sehr wichtig ein und sieht eine große Nähe zwischen den Bibliotheken und der IT-Infrastruktur. In diesem Sinne kann auch das Strategiepapier weiterentwickelt werden.

## **TOP 5 Wissenschaftsnetz Sachsen-Anhalt: Planungen Forschungsdatenmanagement und Langzeitarchivierung**

Frau Berghaus-Sprengel nimmt Bezug auf die FreeCloud-Lösung

und konstatiert eine inzwischen verbesserte Zusammenarbeit mit der IT, erkennt aber noch kein wirklich zufriedenstellendes Servicelevel. Die Lösungen bestehender Probleme im IT-Bereich sind sehr personalintensiv, ohne dass es einen entsprechenden personellen Aufwuchs an Ressourcen gibt.

Das Thema Digitalisierung von Kulturgütern geht an den Bibliotheken vorbei. Frau Klosterberg beklagt, dass die Sorgen der Digitalisierung von Kulturgütern innerhalb der Bibliotheken im Ministerium nicht wahrgenommen werden. Auf mittlerer Ebene gibt aber es kleinere Fortschritte. Als Beispiel dafür wird der neue Ansprechpartner für die Bestandserhaltung genannt (Herr Marc Holly, Bestandserhaltung Halberstadt). Es wird weiterhin auf die Integration des Projektes von Prof. Torsten Schubert (MLU, Digitale Hochschullehre) zur Digitale Lehre aufmerksam gemacht. Auch die Kommunikation zwischen den Hochschulen ist inzwischen verbessert worden. Ein Virtuelles Landesrechen-zentrum soll die Strukturen vereinheitlichen, allerdings gibt es diesbezüglich noch Probleme bei der Sicherheit und bei der Standortwahl. Da die Haushaltsmittel knapper werden, müssen sie effizienter eingesetzt werden. Der Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt muss weiter gestärkt werden; wir müssen im Vergleich zu anderen Bundesländern aufschließen.

Frau Berghaus-Sprengel wünscht übergreifende Arbeitsgruppen zwischen dem Innenministerium und dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt und dem Finanzministerium.

Herr Hopf stellt fest, dass er im Ministerium nur immer wieder an dieses erinnern und auf die Bibliotheken aufmerksam machen kann.

Dr. Baumann stellt fest, dass der Landesdokumentenserver als Basisdienst stark nachgefragt wird. Der ständig wachsende Bedarf erfordert entsprechende Speicherkapazitäten, wie Open Access und Forschungsdatenmanagement.

Herr Cervantes fragt nach einer AG der Bibliotheks-IT. Herr Hopf erläutert die Struktur der Landesrektorenkonferenz und ihrer Arbeitsgruppen. Schwerpunkt aller Bemühungen ist eine Verbesserung der Kommunikation.

## **TOP 6 Erhöhte Kosten durch die verbundübergreifende Fernleihe mit den öffentlichen Bibliotheken und Zunahme der Anfragen für Elsevier-Zeitschriftenartikel**

Dr. Baumann beobachtet steigende Fernleihzahlen mit öffentlichen Bibliotheken (Verdreifachung von Paketkosten) und fragt nach entsprechenden Erfahrungen an den anderen Bibliotheken. Frau Berghaus-Sprengel kann das für die ULB nicht bestätigen. Öffentliche Bibliotheken sind nicht im Containerdienst integriert. An der ULB gibt es lediglich eine erhöhte Nachfrage aufgrund Elsevier.

## **TOP 7 Stand der Folio-Einführung in der ULB Sachsen-Anhalt**

Frau Berghaus-Sprengel spricht über die Ablösung des LBS-Systems durch FOLIO. Momentan gibt es eine Testphase in Bremen. Die Verbundzentrale ist mit den Entwicklungsarbeiten noch nicht fertig. Als Langzeitziel wird angestrebt, dass in 10 Jahren alles umgestellt sein soll: Verwaltung von elektronischen Ressourcen, Lizenzpflege, Systemvernetzung, Knowlegdebase, Vertrags- und Budgetverwaltung, Statistik.

Der Umstieg der ULB ist zusammen mit Wolfenbüttel und Braunschweig im 1. Quartal,

2024 geplant.

Die Ablösung von ACQ an der ULB ist für das Jahresende 2023, vorgesehen, aber noch nicht sicher. Aktuelle gibt es dazu Tests in Weimar. Wenn alles funktioniert, ist die Abschaltung von ACQ an der ULB für Anfang 2024 geplant.

## **TOP 8 Share IT-Repositoryum**

Herr Cozatl spricht über seine Aufgaben und Zuständigkeiten. Dr. Baumann bedankt sich für die außerordentlich konstruktive Zusammenarbeit.

Seine Präsentation zum Share\_it-Repositoryum wird über Dr. Baumann allen Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Insgesamt ist eine positive quantitative Entwicklung festzustellen.

Als Herausforderung sind noch existierende Lücken zwischen den Verträgen und den existierenden Dienstvereinbarungen anzusehen, Stichwort Autorenvertrag.

Dr. Baumann betont die Wichtigkeit von Beratungen und Schulungen an den jeweiligen Einrichtungen und verweist auf aufgetretene Problemfälle im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten. Er fragt zudem, ob bei der Verarbeitung von Forschungsdaten Zusatzverträge erforderlich sind.

Frau Berghaus-Sprengel spricht über eine kostenfreie Erweiterung für open access-Publikationen. Forschungsdaten müssen langfristig archiviert werden. Dafür ist eine erweiterte IT-Infrastruktur erforderlich. Um das alles abzusichern, ist eine E13-Stelle zwingend erforderlich. Das Land muss diese finanzieren, sonst sind die Anforderungen nicht leistbar. Es sind intensive Beratungsleistungen erforderlich. Die Metadaten-Aufbereitung ist wichtig und sehr aufwendig.

Dr. Baumann fragt nach einem diesbezüglichen Beschluss. Falls kein Angebot kommt, wäre das eine Katastrophe. Frau Kohrmann fragt nach zentraler oder dezentraler Lösung. Statt einer einzelnen zentralen Stelle an der ULB würde das bei fünf Anträgen der einzelnen Hochschulen fünf Stellen dezentral erfordern. Berghaus-Sprengel fragt, ob es eine spezielle Aufgabe der ULB sei oder eine allgemeine der wissenschaftlichen Bibliotheken.

Der Beirat beschließt einstimmig die Notwendigkeit, das Repositoryum entsprechen zu erweitern. Dafür ist unbedingt die Einrichtung einer E13 an der ULB notwendig.

Das Speicherkonzept muss in Abstimmung mit den dezentralen Rechenzentren erfolgen. Die Datensätze werden dezentral gespeichert und die Metadaten werden zentral vorgehalten.

Es ist nicht nur eine Finanzierungszusage, sondern auch eine Änderung des Landesbibliotheksgesetz und des Landespressegesetzes erforderlich.

(Landesbibliothekarische Aufgabe der ULB)

Dr. Cozatl spricht über die mandantenfähige Software Kitodo. Er erklärt die Möglichkeit der Einbindung der Digitalisate in eigene Webseiten. Ein 3D-Rendering ist möglich.

Die Katalogisierung von Forschungsarbeiten erfolgt nach K10plus-Standards.

Die Langzeitspeicherung bedingt neue Herausforderungen: neue Datenformate und neue Workflows.

Frau Kohrmann bittet um Informationsaustausch (Schulungen im kommenden Jahr) der Katalogisiere. Bei der Ausweitung der Dienstleistungen auf dem Repositoryum ist eine verbesserte Kommunikation erforderlich.

## **TOP 9 Bericht IT-Kommission**

Frau Berghaus-Sprengel spricht über die Zusammenarbeit mit der IT-Kommission. Es ist eine kooperative Hybridcloud-Umgebung geplant, die in mehreren Stufen bis 2027 verfügbar gemacht werden soll.

Die Langzeitarchivierung und das Forschungsdatenmanagement müssen mit einer zukunftsfähigen Strategie abgesichert werden.

Dazu wurde ein Strategiepapier erarbeitet; dieses wird zeitnah verteilt. Es wird um kurzfristige Kommentare und Ergänzungen im Jahr 2022 gebeten.

Es ist eine Taskforce aus Bibliotheken, Rechenzentren und der Wissenschaft erforderlich und es müssen Leistungspakete definiert werden.

Im Vergleich zu anderen Bundesländern hat Sachsen-Anhalt Nachholbedarf.

Herr Hopf hält Schulungen für erforderlich, dabei ist ein Zuschnitt auf die einzelnen Standorte erforderlich.

Die IT-Kommission plant eine Landeslizenz für Mathlab.

Die existierenden Formulare für CIP-Anträge sind veraltet, da sie noch den alten Namen des Ministeriums tragen. Sie werden aktuell überarbeitet.

Welche Dienste können durch gemeinsames Identitätsmanagement vereinfacht werden?

### **Die Hauptschwerpunkte der IT-Kommission sind:**

- **Digitalisierung der Lehre,**
- **Anerkennungsmechanismen zwischen den Hochschulen,**
- **integrierte Abstimmung mit den Rechenzentren.**

### **TOP 10 Bericht aus dem GBV (Frau Berghaus-Sprengel)**

Verbundkonferenz

Verbundleitung hat neue eine Strategie bis 2025. Die Verbundzentrale hat das mit konkreten Arbeitsthemen unterlegt.

Im Jahr 2023 erfolgt eine Umstellung von SOLARIS auf LINUX.

Die Roadmap für FOLIO wurde beschlossen.

Es gibt verschiedene verbundübergreifende Entwicklungen (Apps) und eine Überarbeitung des Mahnwesen im Bestellsystem.

Konferenz der FOLIO-Entwicklung in Hamburg, im Jahr 2023 in USA

Der k10plus Index wird neu aufgebaut.

Es kommt ein Digitaler Assistent über Browser für die Sacherschließung, da ist eine kostenfreie Basisverbundleistung.

Seit Mai 2022 gibt es eine elektronische Lieferung von ebooks, dafür ist eine Anmeldung bei der VZG erforderlich.

Es ist die Umstellung von EBSCO auf Lukida (GBV-eigenes Discoverysystem) geplant, das ermöglicht fremdsprachige Suche. Der EBSCO-Index ist in Lukida nicht integriert.

Es werden mehrere neue Portale gebaut, u.a. für Karten

Evtl. wird ein eigenes Kartensystem mit Thüringen, Hamburg und ggf. Berlin entwickelt.

Eine Nachfrage von Frau Klosterberg bezieht sich auf die Altkartendatenbank IKAR. In IKAR werden keine Koordinaten gespeichert, es kann vorerst weiter im GBV katalogisiert werden.

Dr. Baumann fragt nach aktuellen Schwerpunkten der VZG, die in FOLIO und Lukida liegen.

Die Metadatenentwicklung ist wegen der Verrentung von Frau Block zukünftig etwas ungewiss.

Die Basisversorgung soll ständig weiter aktualisiert werden.

Es wurde eine AG Personalentwicklung für Schulungen (Verbesserung Mitarbeiterführung) gegründet.

Es besteht das Problem der Personalfindung für die Nachfolge von Herrn Dietrichs. Die GBV-Verbundkonferenz in Halle ist sehr gut gelaufen.

Es besteht Konsens, dass der allgemeine Personalmangel in der öffentlichen Verwaltung nicht mit einer Marketingkampagne behoben werden kann!

### **TOP 11 Berichte aus den Hochschulbibliotheken Sachsen-Anhalts**

Herr Hopf fragt nach der aktuellen Situation bei Stromausfall.

Einige Beiratsmitglieder müssen sich dazu erst selber kundig machen, andere erwähnen USV in ihren Rechenzentren.

### **HS<sup>2</sup>**

Auch im Jahr 2022 ist die Aussonderung weiterhin ein Schwerpunkt. Es konnten in diesem Jahr 7.738 Medien ausgesondert werden (2021:8393, 2020: 8556).

Die freigewordenen Flächen werden zu Gruppenarbeitsbereichen umgestaltet und neu möbliert.

Durch die Umstellung der Medien und Technik auf RFID-Sicherung sind die Vorbereitungen für die Erweiterung zur open+Library gegeben. Der 24h/7d Betrieb ist für 2023 - Wintersemester geplant. Grund ist der Wegfall der HSP-Mittel für studentische Hilfskräfte ab 2024.

Im Sommersemester sollen ein Bibliotheksgarten gestaltet werden, um den Lesern auch open-air-Arbeitsplätze anbieten zu können. Dafür wurde ein neuer Ausgang aus der Bibliothek geschaffen.

### **Francke**

Das historische Druckereigebäude wurde restauriert; das Archiv ist dorthin umgezogen. Eine Kühlkammer für Fotos und Mikrofilme wurde eingerichtet, VD18-Projekt komplette Digitalisierung und Erschließung, Ausstellung + Katalog, Ausstellungen immer auch in digitaler Variante, pro Monat eine Coffee-Lecture für Nutzer und Mitarbeiter

### **ThH Friedensau**

Die Zusammenführung zweier Zeitschriftenbestände wurde mit Doubletten Kontrolle realisiert, dafür wurde ein neues Rollregal beschafft.

### **Burg Halle**

Das Zutrittssystem soll sich 2023 ändern, eine Selbstverbuchung ist geplant. Theke bleibt mit reduzierten Zeiten besetzt. Ein Seminarraum im Bibliotheksgebäude wird auch außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten genutzt.

### **HSPol Aschersleben**

Es wurde eine Rückgabebox für entliehene Medien beschafft. Es wurden viele Aussonderungen juristischer Bestände von vor 1990 vorgenommen, da es keine Archivfunktion gibt. Die aktuellen Öffnungszeiten sind für die Nutzer ungünstig, viele können nur in den Pausenzeiten zwischen Lehrveranstaltungen die Bibliothek besuchen. Alle drei Bibliothekarinnen stehen kurz vor der Rente.

### **ULB**

Umfassende Sparmaßnahmen bedingen die Schließung von drei Standorten. Durch automatische Zutrittssysteme soll erreicht werden, dass wenigstens die dortigen Lesesäle verbleiben. Personelle Umstrukturierung wurden zu dem Zweck

vorgenommen, dass eine gegenseitige Vertretbarkeit standortübergreifend in je drei Bibliotheken möglich ist. Das führte zu einer kompletten Umstellung auf Mischarbeitsplätze. Für viele Mitarbeiter bedeutete die große Umstellung und war sehr anstrengend. Es gibt jetzt keine Standortleiter mehr, dafür Leiter von Querschnittsteams.

### **HoMe**

Im Jahr 2022 war ein einmaliger Kauf zusätzlicher elektronische Medien möglich. Es wurde ein Projekt zur Erstellung elektronischer interaktiver Selbstlern-materialien begonnen. Eine teilweise räumliche Umstrukturierung ist für 2023 geplant, dabei werden Gruppenarbeitsräume eingerichtet.

Es wurde eine Azubistelle FaMi ausgeschrieben.

Eine neue 0,5-VBE-Stelle für das Hochschularchiv konnte besetzt werden. Ein Konzept zur Langzeitarchivierung wird erarbeitet.

Hochschulverlag, Print&Demand-Möglichkeiten, neue Anbindung

### **TOP 12 Verschiedenes**

Frau Berghaus-Sprengel bittet alle Beiratsmitglieder, Themen für die nächste Beiratssitzung mitzuteilen.